

VAUZ Büro 206 Rämistrasse 62 CH-8001 Zürich +41(0)44 634 24 11 vauz@vauz.uzh.ch www.vauz.uzh.ch

Universität Zürich
Prorektorat Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Prorektor
Prof. Dr. Christian Schwarzenegger
Künstlergasse 15
8001 Zürich
bibliothek.der.zukunft@facultyaffairs.uzh.ch

Zürich, 21.11.2018

Stellungnahme der VAUZ zur Vernehmlassungsvorlage "Bibliothek der Zukunft" (VVBZ)

Sehr geehrter Herr Prorektor Professor Dr. Christian Schwarzenegger

Haben Sie vielen Dank für die Möglichkeit zur Vernehmlassungsvorlage "Bibliothek der Zukunft" (VVBZ) Stellung nehmen zu können. Wir haben die Vorlage auf unserer Vorstandssitzung diskutiert und möchten Ihnen hiermit im Namen der VAUZ und des Mittelbaus der UZH unsere Stellungnahme zukommen lassen.

Vorbemerkung: Die in der VAUZ repräsentierten Mittelbauangehörigen kommen aus allen Fakultäten und daher auch aus unterschiedlichen Forschungskulturen. Unabhängig von dieser unterschiedlichen Herkunft und Verankerung ihrer Mitglieder erkennt die VAUZ an, dass Bibliotheken für bestimmte Fakultäten eine grössere Bedeutung haben als für andere, genauso wie Labors für bestimmte Fakultäten zentral sind, für andere jedoch weniger. Grundlage für die weitere Entwicklung des Projekts "Bibliothek der Zukunft" sollte nach Überzeugung der VAUZ sein, dass den verschiedenen Forschungstraditionen und der damit einhergehenden unterschiedlichen Bedeutung der Bibliothek innerhalb der nutzenden Institutionen auf allen Ebenen Rechnung getragen werden muss.

Das Vorprojekt "UZH Bibliothek der Zukunft" zeigt nach Ansicht der VAUZ wichtige Felder auf, auf denen sich das Bibliothekswesen der UZH weiterentwickeln kann und soll. Dies anerkennend sind aus Sicht des forschenden und lehrenden Mittelbaus folgende Anmerkungen zur Vernehmlassungsvorlage zu machen:

1. Die administrative Entkopplung der Bibliotheken von den Instituten wird im Mittelbau uneinheitlich beurteilt. Während die Entkopplung erlaubt, funktional klar umrissene Aufgaben unbeeinflusst von anderen Institutsangelegenheiten erledigen zu lassen, besteht andererseits das Risiko, dass der direkte Kontakt der Bibliotheksmitarbeitenden zu den Seminaren nicht mehr gewährleistet ist und daher die Bibliotheken nicht mehr auf eine Art und Weise geführt werden, wie es für die Institute und Fakultäten adäquat und relevant wäre. Letzteres sicherzustellen ist aber eines der zentralen Kriterien für die Universität als Forschungsinstitution und daher soll es entsprechend auch das Hauptkriterium sein, an dem sich die Weiterentwicklung des Projektes ausrichtet.



VAUZ Büro 206 Rämistrasse 62 CH-8001 Zürich +41(0)44 634 24 11 vauz@vauz.uzh.ch www.vauz.uzh.ch

- 2. Liaison Librarians/Anschaffungen (VVBZ, S. 15): Um die Nähe des Bibliotheksbestands zu Forschungs- und Lehrtrends in den Fächern sicherzustellen, ist die verantwortliche Mitwirkung der Liaison Librarians an der Bestandspflege und am Bestandsaufbau eine Schlüsselmassnahme für den Erfolg des Bibliotheksprojekts. Aus diesem Grund ist es wichtig, an dieser Stelle bereits im Vorprojekt zu präzisieren, dass Liaison Librarians mit einer fachwissenschaftlichen Ausbildung aus den Fächern kommen sollen und deren Bedürfnisse im Hinblick auf die wissenschaftliche Literatur aus erster Hand repräsentieren können. Die Liaison Librarians sind die entscheidende Schnittstelle dafür, dass die Fächer ein angemessenes Mitwirkungsrecht bei den Anschaffungen haben. Sie sollen aus Sicht der Fächer eine bottom-up-Funktion erfüllen, keine top-down-Funktion. Da die Laison Librarians in der Lage sein müssen, zukünftig die eingeschränkte oder wegfallende Anschaffungskompetenz der Lehrstühle zu kompensieren, müssen sie über einen geeigneten fachwissenschaftlichen Hintergrund verfügen und selbst in Lehre und/oder Forschung tätig sein. Um dies insbesondere auch in kleineren Fächern sicherstellen zu können und um die notwendigerweise breit und unspezifisch aufgestellten Fachreferatszuschnitte der ZB zu vermeiden, müssen in diesem Bereich auch Anstellungen mit tieferen Stellenprozenten möglich sein, zusätzlich zu beispielsweise weiteren Anstellungsprozenten innerhalb der Fächer. Zentral für eine erfolgreiche Umsetzung wird sein, dass die Liaison Librarians betreffend Anwesenheit und Arbeitsplatz bei den Fächern angesiedelt sind.
- 3. Standorte und Zugänglichkeit zu den Medien, Prämisse 1 (VVBZ S. 40): Die VAUZ unterstützt die Prämisse 1 zur Nähe der Institute zu ihrer Bibliothek und spricht sich dafür aus, diese Prämisse nicht abzuschwächen. In diesem Zusammenhang plädiert die VAUZ dafür, dass bereits im Vorprojekt festgelegt wird, dass auch bei der räumlichen Zusammenlegung von Institutsbeständen bei deren Aufstellung am neuen Standort das Fachbibliothekenprinzip konsequent befolgt wird.
- 4. Platzangebot (S. 42/43, S. 50): Aus dem Vorprojekt sollte deutlich hervorgehen, dass genügend Platz für die am Standort Zentrum zugänglichen Medien eingeplant wird (insbesondere auch, was den neuen Standort Forum UZH betrifft). Es ist zu vermeiden, dass über ein zu geringes Platzangebot Sachzwänge zur Reduktion des vor Ort zugänglichen Medienbestands geschaffen werden (dies betrifft insbesondere die auf S. 50 vorgestellten Optionen für das Forum UZH und die Entscheidung zwischen Arbeitsplätzen oder Stellplätzen).
- 5. Dies betrifft insbesondere auch die *Dedoublierungen* und *Magazinierung (VVBZ, S. 51)*: Bei der Definition der Kriterien für Dedoublierungen muss die sinnvolle *Beibehaltung* von Mehrfachexemplaren an erster Stelle stehen (häufige Nutzung, insbesondere auch der Freihandbestand, der vor Ort genutzt, aber selten ausgeliehen wird z.B. im Fall von Standard- und Nachschlagewerken, Handbüchern, oder Büchern, die für Studierende eines ganzen Kurses zentral sind etc.). Das Kriterium der Ausleihhäufigkeit scheint uns nicht immer adäquat, um zu eruieren, welche Bücher dedoubliert bzw. magaziniert werden sollen. So gibt es eine Anzahl von Fächern, in denen es sowohl für Dozierende wie auch Studierende Usus ist, die Bücher und Texte direkt in der Bibliothek zu konsultieren und diese daher seltener auszuleihen. Dazu kommen Fächer mit Präsenzbibliotheken, in denen die Studierenden nicht oder nur beschränkt Bücher ausleihen dürfen. Die Ausleihstatistik gibt auch dann nicht Auskunft über Nutzung und Relevanz der Bücher und Texte, wenn es darum geht, tatsächlich neue Forschung zu produzieren und neue Forschungsfelder zu erschliessen



VAUZ Büro 206 Rämistrasse 62 CH-8001 Zürich +41(0)44 634 24 11 vauz@vauz.uzh.ch www.vauz.uzh.ch

(cutting edge research). Entsprechend müssen auch Kriterien erarbeitet werden, aufgrund derer die Bücher aus der Magazinierung wieder zurück in die Bibliothek verschoben werden können, da sich die Forschungsschwerpunkte eines Instituts entwickeln und verlagern können.

- 6. Die Implementierung bzw. Nutzung einer Speicherbibliothek muss sich zwingend an folgenden Kriterien orientieren, um nicht die gleichen Probleme nach sich zu ziehen, wie sie zum Beispiel beim IDS Basel Bern aufgetreten sind: Die Ressourcen müssen von Anfang an so kalkuliert werden, dass die Speicherbibliothek unter keinen Umständen Mehrkosten für Studierende und Mitarbeitende bedeutet. Zudem muss die Qualität der Scans, wie auch eine möglichst kurze Wartezeit (<24h) gewährleistet werden. Wenn diesen Kriterien nicht berücksichtigt werden, besteht das Risiko, dass sie nachhaltig den akademischen Betrieb stören.
- 7. Vertretung: Bereits im Vorprojekt soll Stellung dazu bezogen werden, dass im Bibliotheksboard die unterschiedliche Bedeutung, die die Bibliotheksdienste für die verschiedenen Fakultäten haben, adäquat abgebildet werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, gewisse Eckwerte zum Bibliotheksboard (VVBZ, S. 25ff.) jetzt schon zu definieren. Wir schlagen vor, nach dem Satz "Wie viele Vertreter im Bibliotheksboard Einsitz nehmen werden, muss im Hauptprojekt konkretisiert werden" den folgenden Satz einzufügen: "Dabei ist darauf zu achten, dass bei der Zusammensetzung des Boards auch die Nutzungsbedeutung der Bibliotheken für die Fächer und Fakultäten abzubilden ist. Die Stände müssen stimmberechtigt vertreten sein."
- 8. Die Erweiterung des *Tätigkeitsfeldes* der UBZH (Verlagstätigkeiten, Open Access Engagement) wird von uns als nur bedingt zielführend eingeschätzt. Während ZORA das *Open Access* Engagement der UZH schon ermöglicht und weiterentwickelt, kann eine mögliche Verlagstätigkeit zu einem unnötigen Risiko für die UBZH führen. Wenn die UZH ein solches Projekt verfolgen möchte, sollte dies losgelöst von, wenn auch selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit der UBZH erfolgen. Wichtig ist in jedem Fall, dass eine Ausweitung des Tätigkeitsfelds zwingend mit einer adäquaten Aufstockung des Personals und der Ressourcen einhergehen muss.

Harald Völker Hannah Schoch

Koordination Vernehmlassung "Bibliothek der Zukunft" (VVBZ)

Merlin Incerti-Medici

M. Media

Georg Winterberger

G. Winkley

VAUZ Co-Präsidium